



durchatmen auf allen ebene

3	Lage
4-5	Bestandfotos
6-7	Analyse
8	Dachdraufsicht
10-13	Konzept
14-15	Grundrisse 1:1000
16-18	Platz der Jugend und des Sportes
19-22	Platz der Ebenen
23-24	Schnitte
25-28	Modellfotos

impressum

Entwurfsprojekt im Rahmen des Entwerfens „Harbourpolis Odessa 2012“ im Sommersemester 2012
(Fachbereich Städtebau, TU Wien)
Gabriele Kohlmaier, Laura Scharf, Christoph Wannener

Betreuung: Andreas Hofer, Elisabeth Leitner, Anton Kolomyeytsev, Bohdan Tscherkes





Europa

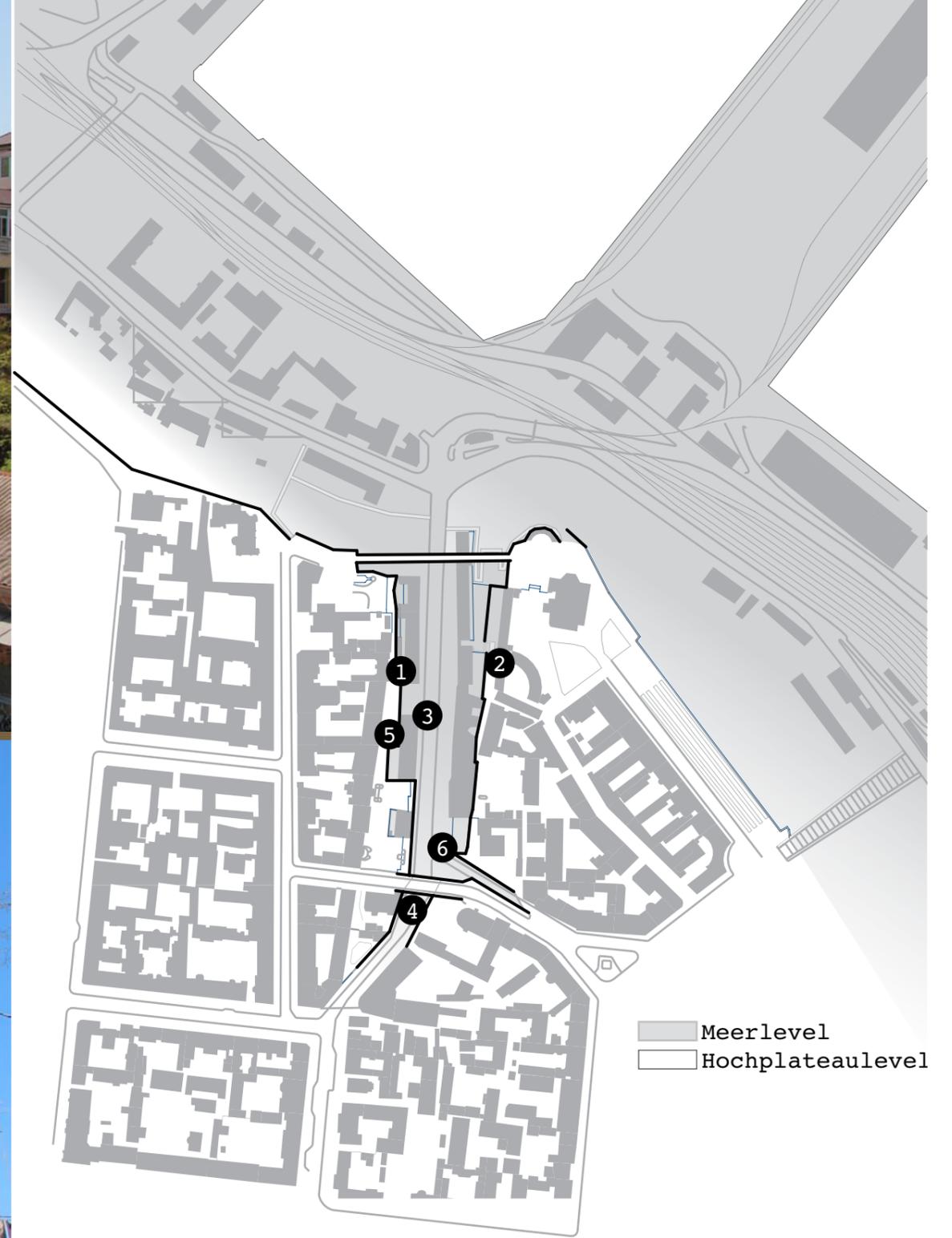


Ukraine



Odessa

bestandfotos



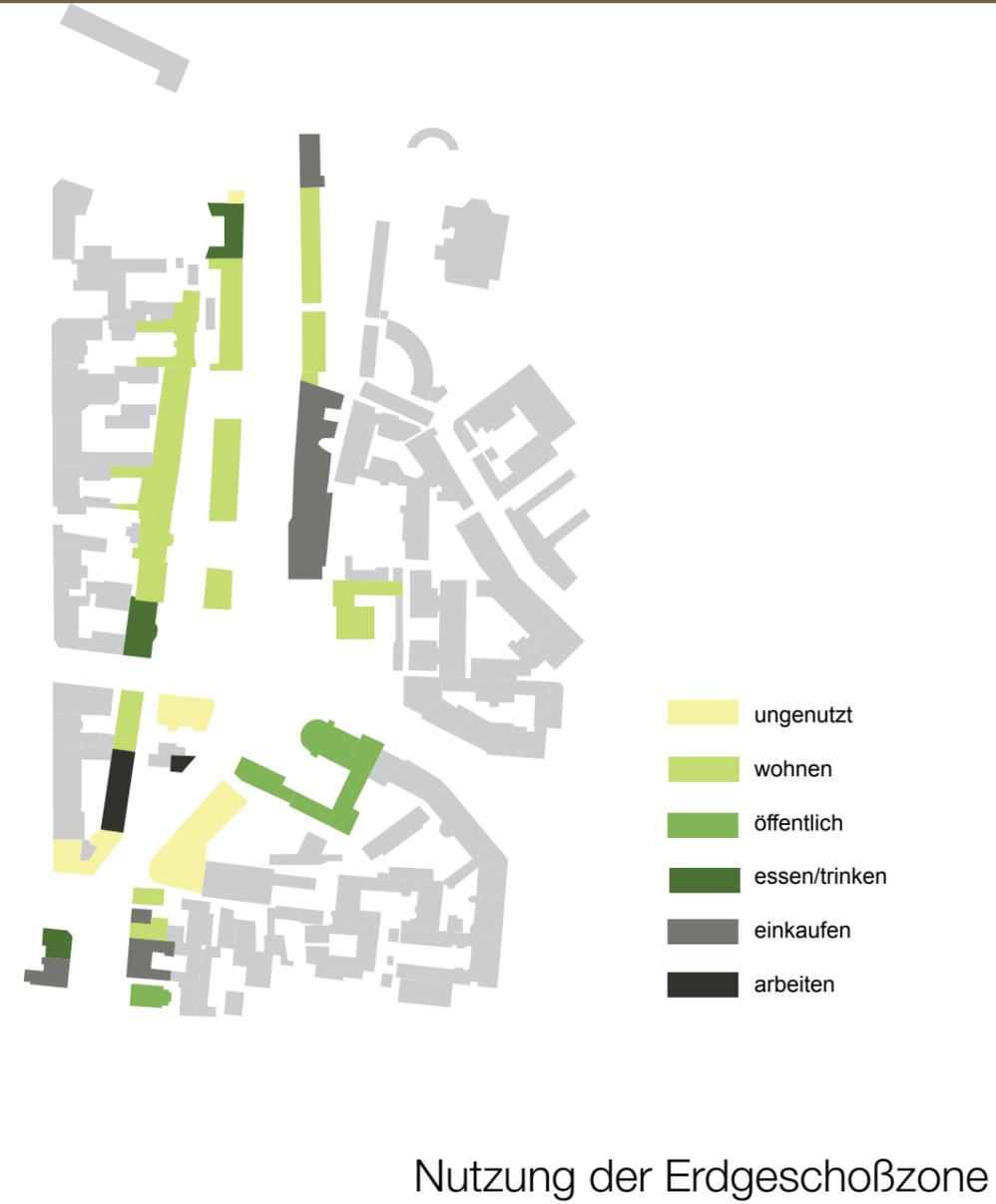


analyse

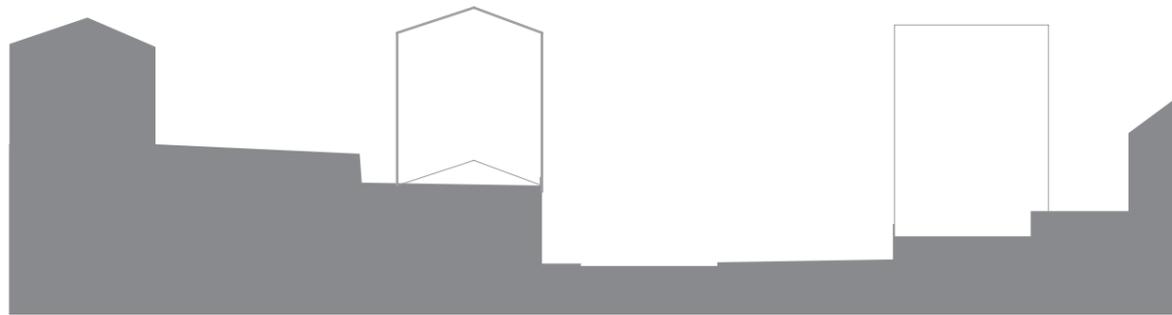
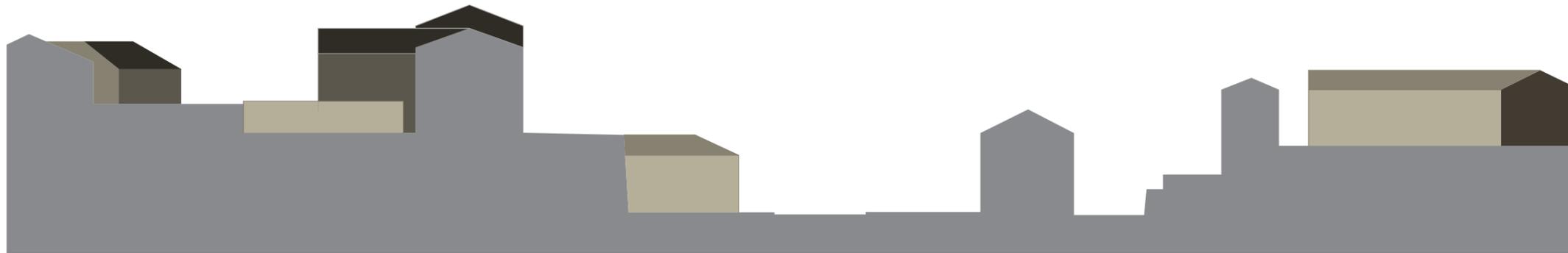


Verkehr bestehend

- Fußgängerzone
- stark befahrene Straße beidseitig
- öffentlicher Verkehr

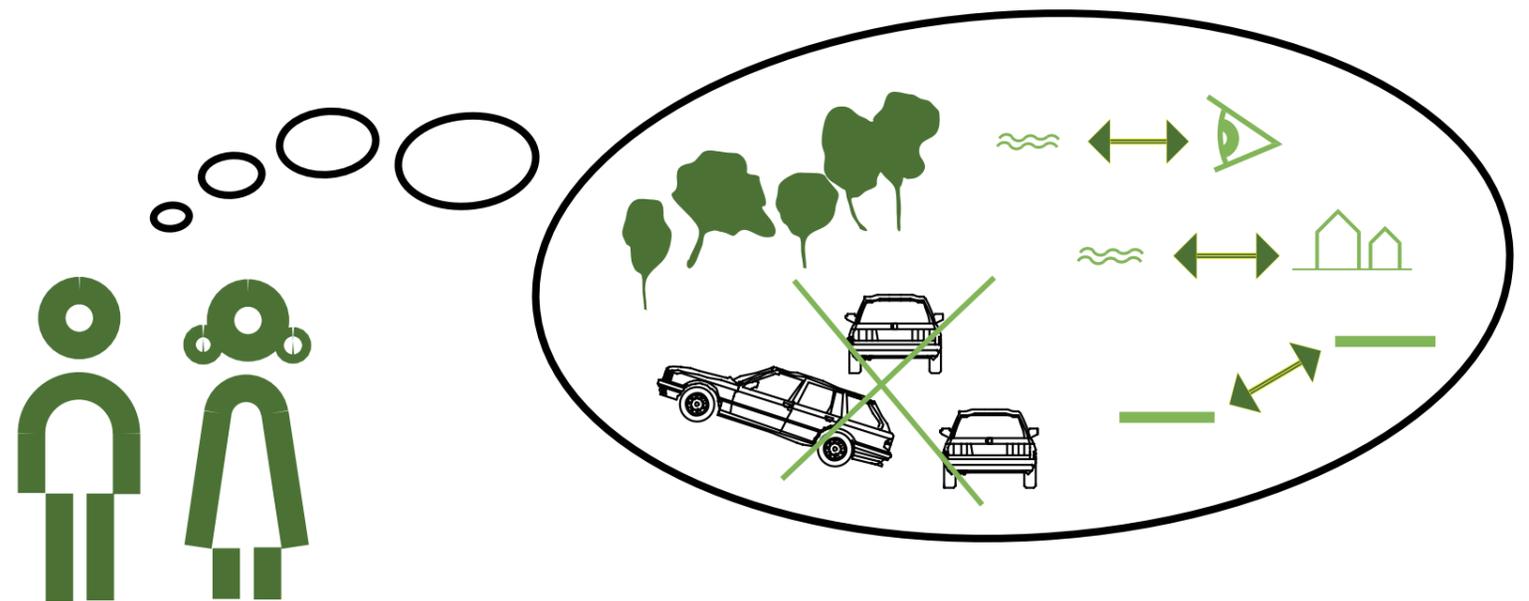


- ungenutzt
- wohnen
- öffentlich
- essen/trinken
- einkaufen
- arbeiten



Schnitte Bestand

Interviews



dachdraufsicht 1:1000



visualisierung - straÙe



Durchatmen auf allen Ebenen

Odessas Hafenstraße als einladender Ort mit öffentlicher Durchwegung

Derzeit fühlt sich Odessa wie eine Binnenstadt an – das Hochplateau der Stadt trennt sie vom Meer und ihre Bewohner von ihrem Ursprung. Einst wegen ihrer geografischen guten Lage am Meer gebaut, ist sie jedoch stadtplanerisch von diesem getrennt.

Odessa liegt auf einem Plateau, ihr Hafen 30m darunter, lediglich durch einige (schwach genutzte) Treppen und 2 Straßen verbunden. Eine dieser ist die Viis'kovyi Straße.

Heute ist die Straße zum Hafen abgestorben. Die verschiedenen Ebenen erleben keinen Zusammenhang im Alltag der Odessiten, man geht die Straße nicht hinunter. Es gibt hier nichts zu tun. Hindernisse stellen sich Einem in den Weg - die obere Brücke versperrt den Durchgang, versperrt die Sicht. Die Erdgeschoßzone ist geprägt durch leerstehende Geschäftslokale und Wohnen. Man könnte zum Hafen gehen, zum Meer, man merkt jedoch nicht, dass die Straße dorthin führt. Sie verbirgt eine Einladung. Diese Einladung wird nun endlich ausgesprochen:

Der Hafen und die Stadt sollen wieder Eins werden und so ist die **Vernetzung aller Ebenen** das übergeordnete Thema dieses Projekts. Die Straße wird durch gezielte Eingriffe und Steigerung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes belebt und aufgewertet.

An der westlichen Geländekante wird ein zusammenhängendes Band an verwahrlosten Privatgärten zu einem großzügigem, öffentlichen Erholungsgebiet geöffnet: **Die Grüne Meile** soll die Menschen an verschiedenen Stellen in der Stadt (Einkaufsstraße, Tourismuszone, Kindergärten, Schule) abholen und hierher führen. Die Erweiterung des öffentlichen Raums bietet Platz für Freizeitaktivitäten. Davon profitiert auch die Erdgeschoßzone in der Hafenstraße des Tals und kommt wieder in Schuss. Sie weckt Lust am Bummeln, dem Genießen der Stadt und einer „Wiederbegegnung“ mit dem Meer.

An zwei Stellen werden Häuserblocks aufgebrochen, um **Stadtteile zu verbinden** und **differenzierte öffentliche Räume** zu schaffen (Stadtgarten und Kunsthof). Die unterschiedliche Ambiente erhalten durch die spezielle, von Odessa inspirierte Bodengestaltung ein **einheitliches**

Design. Der ständig wechselnde Belag ist durch ein Raster von Rechtecken gegliedert und zeichnet sich durch unterschiedliche Materialität, wie verschiedenste Pflasterung, Kies, Wiese, Blumen und Beete, aus. Generell hat dieses Projekt einen hohen Designanspruch an den öffentlichen Raum durch Beschattung, Begrünung, Wasser, Sitzmöglichkeiten, Licht und Kunst.

Kommt man nun von der Haupteinkaufsstraße Odessas herab und durchquert die Enge der oberen Steinbrücke erschließt sich Einem eine Reihe wunderschöner Orte von einladender Qualität. Gleich zu Beginn empfängt ein Ort für Kinder und Jugendliche mit einem Spielplatz, Sportplätzen, einem Jugendzentrum und einem Veranstaltungspavillon. Dieser **Platz des Spiels und des Sportes** zieht sich über zwei Ebenen und verbindet die Bedürfnisse der im nahen Umkreis gelegenen Schulen und Kindergärten mit denen der Anwohner. Der Ebenen übergreifende Ort ist geprägt von Sitzstufen und weiten Sichtachsen.

An der neuen Häuseröffnung nach Westen empfängt eine Zone zum Gärtnern für Jedermann sowie öffentliche Kunst im engen Konnex zu Gärtnerei und Handel. Von hier geht es weiter – entweder über das Sprungbrett über den Weg an der Kante vorbei an einer Liegewiese und einem Restaurant oder über einen schmalen sich an Privatgärten vorbeischlängelnden Weg – zum **Kunsthof**. Ein Konglomerat aus verschiedenen Funktionen: Veranstaltungszentrum, **Mediathek**, Ateliers, Verkauf und Gastronomie erwarten den Odessiten dort und laden zum Durchatmen und Verweilen ein. Von dort zieht sich der Weg galant über die Kante in die Hafenstraße hinunter: Das Museumsgebäude inszeniert die Kante und verbindet dabei den **Platz der Ebenen**. Am Fuße angekommen, wartet eine urbane Fläche; ein Café, Wasserfontänen und kubusförmige Stadtmöbel gestalten diesen Ort.

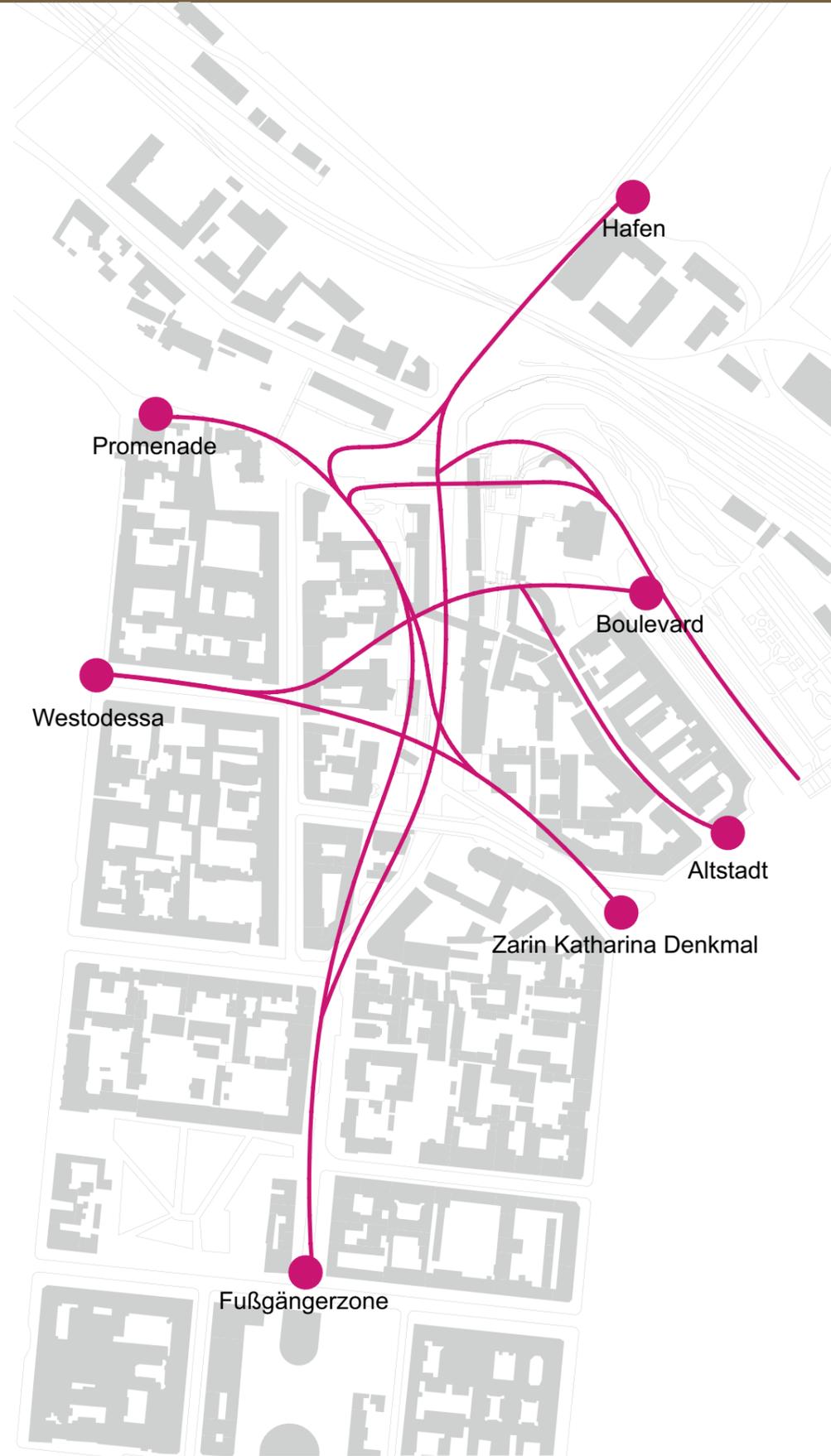
Darüber schwebt die **Kunstpassage** – die Straße überquerend und stadtteilverbindend. Sie bietet Aussicht auf die Stadt und das Meer und den Künstlern, Schulen und Leuten in der Umgebung eine Möglichkeit, ihre Werke temporär auszustellen. Über die Kunstpassage erreicht man einen Dachaufbau in 1A-Lage der Wohnen, temporäre Büroeinheiten und eine Freifläche hoch über der Stadt beinhaltet,

mit einer Anbindung an das dahintergelegene Gebiet.

In der Hafenstraße selbst herrscht das Konzept des **Shared Spaces**: Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt. Um dies zu ermöglichen dämmt der neue Kreisverkehr im Norden den stoßweisen Verkehr zu einem regelmäßigen ein; Rampen an den Eingängen zum Gebiet, ständig wechselnder Bodenbelag sowie wechselseitig angeordnete Parkanlagen sichern ein langsames Durchfahren.

Die Straße vereint Wohnen, Arbeiten, Einzelhandel und Handwerk miteinander und wird durch ein Angebot aus **Naschgarten**, Seniorentreff, Generationenwohnen und Gastronomie abgerundet. **Zonen für variable Nutzung** dienen der individuellen Bespielung durch Bewohner, ob Flohmarkt, Schach oder Familienfest. Viele Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein; zum Rasten, Durchatmen und Genießen.





Odessa abholen



Gestaltungskonzept - shared space



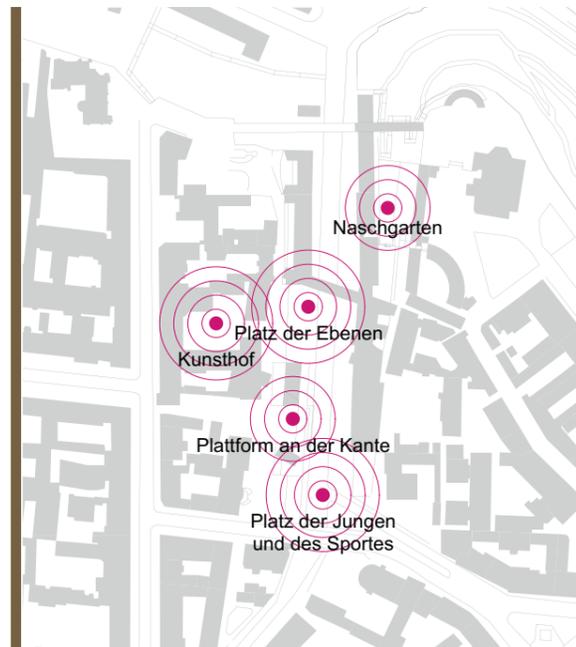
Abriss/Bestand



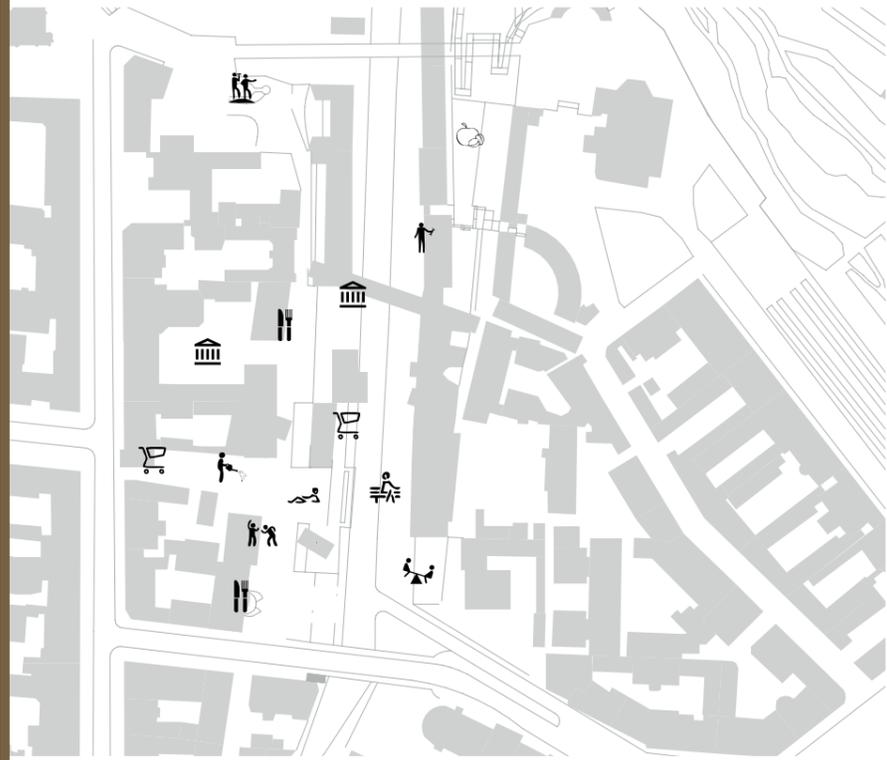
Umnutzung/Neubau



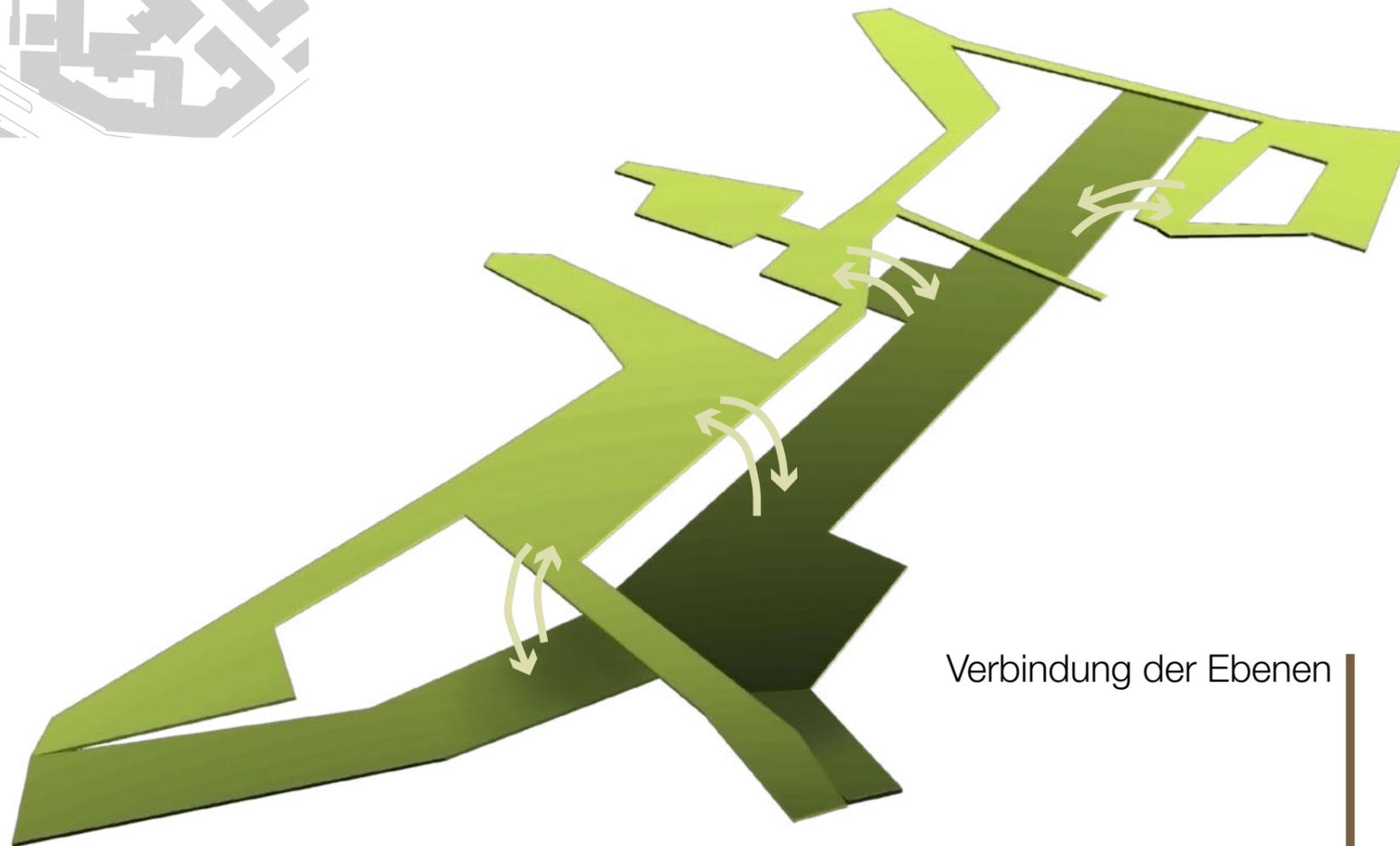
Wegeföhrung



Plätze



Funktionen



Verbindung der Ebenen

obere ebene 1:1000



 Grünfläche
 befestigt
 Holz

 Grünstreifen_Schiff
 variable Zone
 Gebäude neu

 Gebäude Umnutzung
 Gebäude Bestand
 Stadtmobiliar

 Baum Neu
 Baum Bestand

0 5 10 20 40m



strassenniveau 1:1000



 Grünfläche
 befestigt
 Holz

 Grünstreifen_Schiff
 variable Zone
 Gebäude neu

 Gebäude Umnutzung
 Gebäude Bestand
 Stadtmobiliar

 Baum Neu
 Baum Bestand



platz der jugend und des sports 1:200

JUGENDZENTRUM
BGF EG 380m²

VERANSTALTUNGSPAVILLON
BGF EG 130m²

MIE BESTAND
BGF EG 520m²

Streetsoccer
14x18m



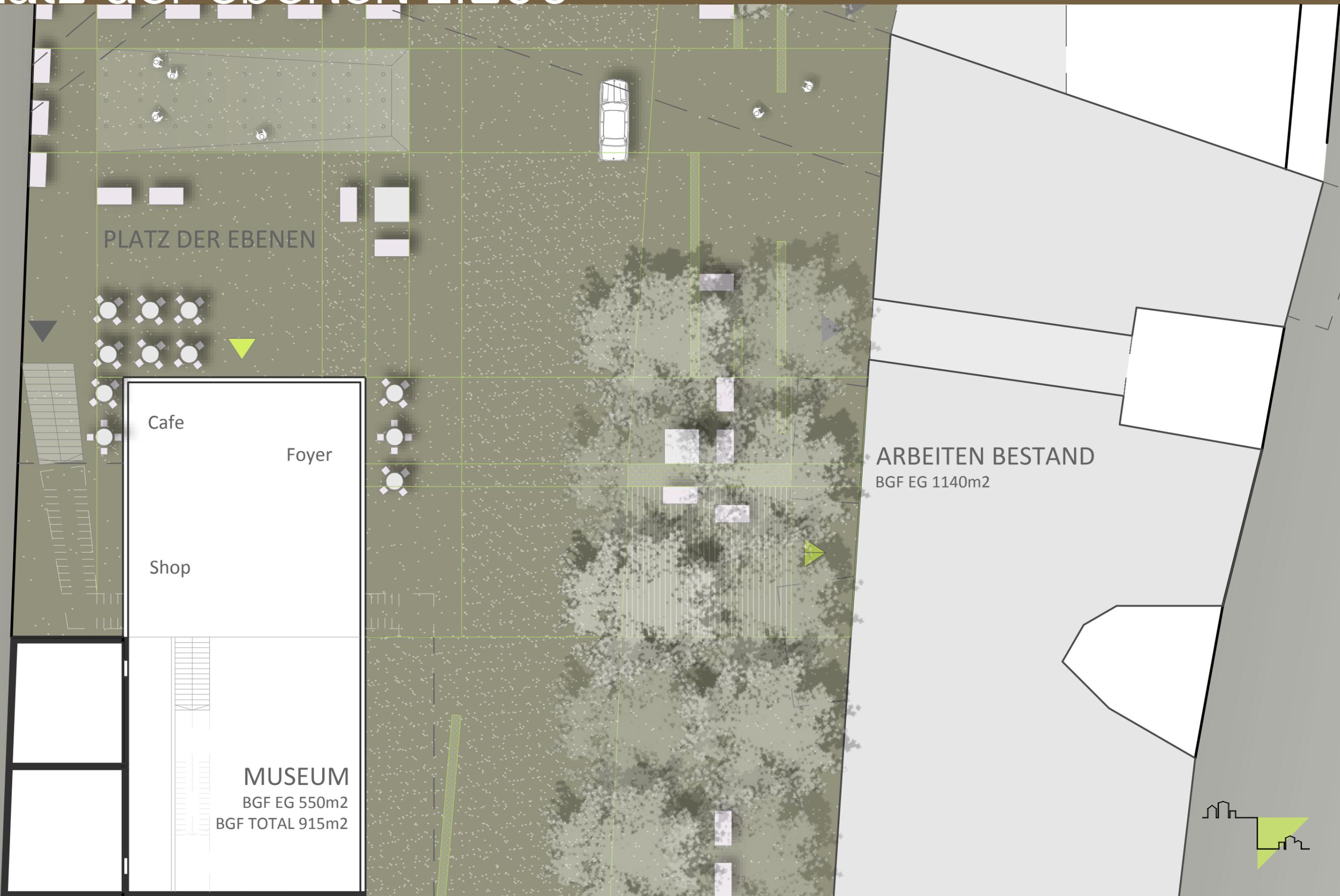
platz der jugend und des sports 1:200



visualisierung - obere ebene



platz der ebenen 1:200



platz der ebeneren 1:200

GASTRONOMIE
BGF EG 400m2

MEDIATHEK
BGF EG 255m2
BGF Total 1.425m2

KUNST
BGF TOTAL

WOHNEN + ARBEITEN
BGF TOTAL



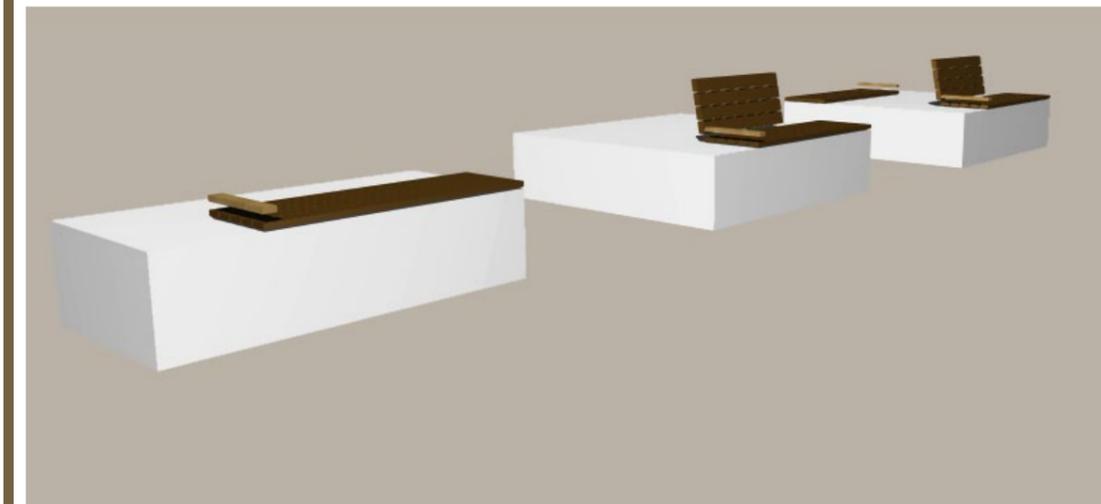
visualisierung - straÙe



visualisierung

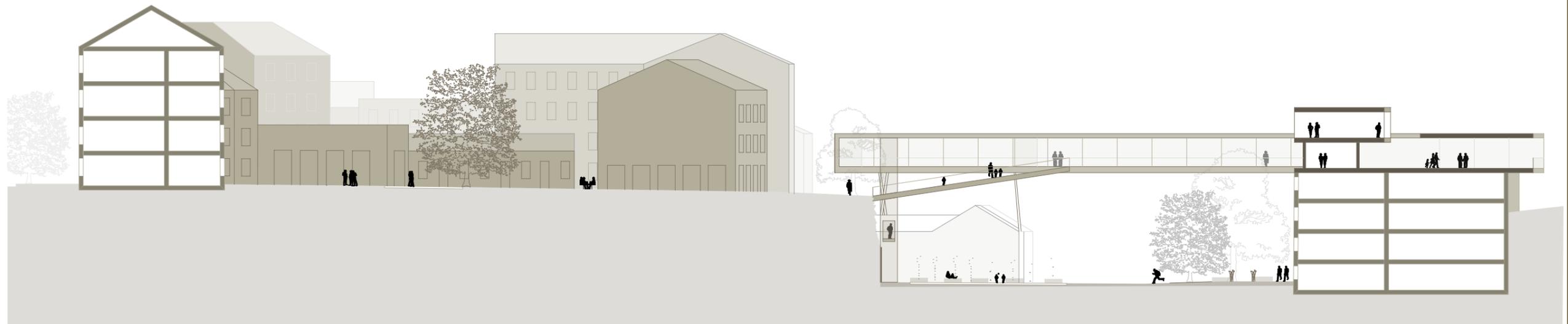


Ausschnitt die Kante erleben

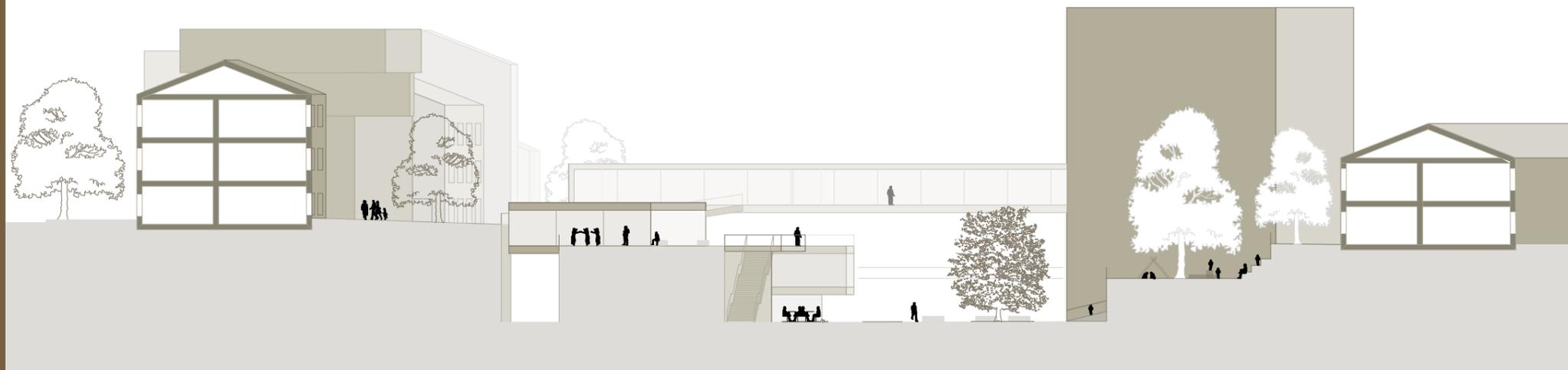


Stadtmöblierung

schnitte 1:500



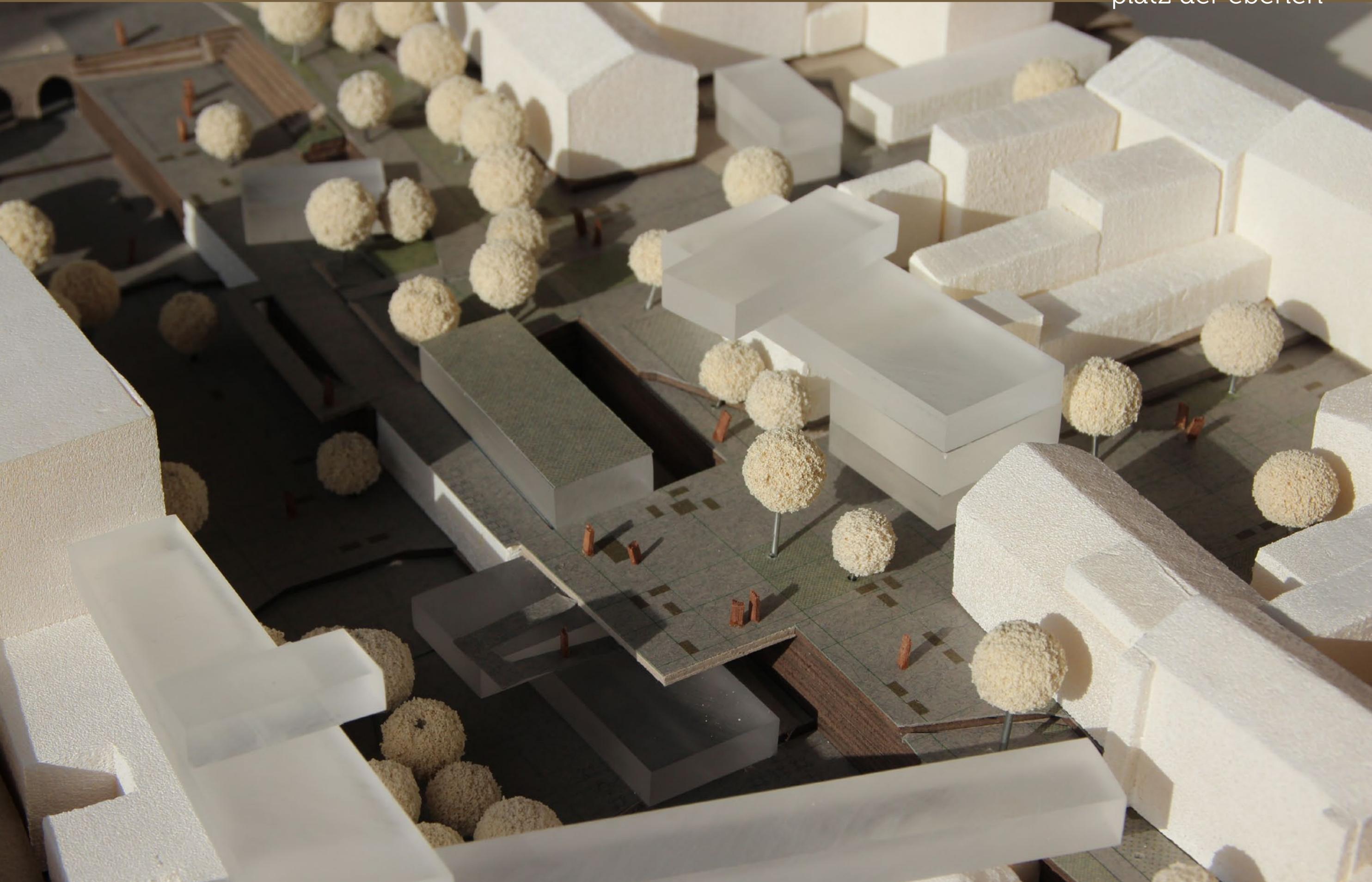
Schnitt 1



Schnitt 2

modellfotos





platz der jugend und des sports



